

»Plant endlich für ein Leben vor dem Tunnel!«
Freiburg braucht jetzt ein anderes Verkehrskonzept

Entstanden aus einem losen Zusammenschluss einiger Anwohner setzen wir uns seit 2008 für eine nachhaltige Verkehrsentslastung an der Freiburger Ost-West-Achse ein. Manches wurde erreicht: der Gemeinderat hatte bereits 2008 im Rahmen der Lärmaktionsplanung ein Tempolimit von 30 km/h beschlossen, das zunächst nur nachts gegolten hatte. Unter dem Druck drohender Klagen hat dann das Regierungspräsidium im Herbst 2018 seinen langjährigen Widerstand gegen eine Ausdehnung des Tempolimits auch auf die Tagstunden aufgegeben. Zusammen mit baulichen Maßnahmen im Straßenbelag hat das vor allem hinsichtlich der Lärm- und Erschütterungsbelastung deutliche Verbesserungen für die unmittelbaren Anwohner gebracht, ohne den Verkehr nennenswert zu behindern. Für die Stadt insgesamt und die Nutzer der B31-Ortsdurchfahrt hat sich nichts, rein gar nichts verbessert. Freiburg lässt es (soweit wir das übersehen können), als einzige Großstadt zu, dass das Herz seines Stadtgebiets durch eine vierspurige Bundesstraße mit ständig zunehmendem Verkehr und vor allem zunehmendem Schwerverkehr zerschnitten wird. Die Stadtverwaltung und das Regierungspräsidium haben die massive Zunahme des Schwerverkehrs jahrelang bestritten und ansonsten alle anderen Forderungen mit dem Verweis auf den baldigen Bau des Stadttunnels abgebugelt oder ihre Umsetzung verzögert: Das Fegefeuer der Wartezeit bis zu seiner Eröffnung müsse man halt aushalten, um dann im Paradies eines Dreisamufer-Boulevards aufzuwachen. Das geht so seit über zehn Jahren. Vorsichtiger geworden ist man im Rathaus und im Basler Hof mittlerweile nur mit den zeitlichen Prognosen dieser Heilsversprechung: hieß es dort noch 2014, man könne mit einem Baubeginn 2018/2019 rechnen, deutet man heute vorsichtig an, dass die Freiburger auf das angeblich heilsbringende Loch unter der Dreisam wohl noch mindestens bis 2035 (oder auch ein paar Jahre länger) warten müssen.

Zwischen 2010 und 2019 haben an der Zählstelle Osttunnel der Schwerverkehr jährlich um 3,0%, die Lieferwagen um 4,7% und die Sattelzüge sogar um 6,3% zugenommen. In 20, 21 Jahren wären das, wenn es so weitergeht (ohne Schwarzwaldstraße), statt heute rund 1.750 Sattelzüge im Jahr 2040 über 4.000 und zwar im Tagesdurchschnitt von 0 bis 24 Uhr an 365 Tagen das ganze Jahr! Schon heute ist der Osttunnel tageweise an seiner Belastungsgrenze. Kein Stadttunnel wird solch wachsende Verkehrsströme fassen können. Ob aber der Tunnel bis 2040 gebohrt sein wird, steht heute völlig in den Sternen. Die nächste Krise (die letzte ist erst 10 Jahre her) könnte schnell dazu führen, dass das Geld für das Wahnsinnsprojekt ausgeht. Freiburg hat keinen Plan B für die sehr lange Zeit vor einem Tunnel und keinen Plan C, wenn er denn kommen sollte und erst recht keinen Plan D, wenn er nicht kommt. Die Zukunft beginnt morgen und nicht erst 2040 oder später. Für diese Zukunft muss Freiburg heute planen. Der Schwerverkehr muss raus aus der Stadt!

Konzepte für ein anderes Verkehrskonzept zu entwickeln, ist keine Frage die nur ein paar lärmgeplagte Anwohner angeht, sondern vielmehr eine Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft. Lösungsmöglichkeiten öffentlich zur erörtern, ist uns ein Anliegen. Auch um zu besprechen, wer selbst bereit wäre, aktiv dazu beizutragen, laden wir deshalb ein zu einer ...

Diskussionsrunde des forum dreisamufer
Mittwoch, den 13. November | 19:00 Uhr
Gasthaus Schützen | Schützenallee 12

Argumente zum Verkehr am Dreisamufer (Kurzvortrag Kurt Höllwarth)
anschließend Diskussion

Moderation: Dr. Verena Wetzstein und Volker Finke

forum@dreisamufer.de | c/o Kurt Höllwarth | Dreisamstr. 31, 79098 Freiburg